

Flechtinger Höhenzug Meldungen

August / 2020



www.flechtinger-hoehenzug.de
www.leader.sachsen-anhalt.de

EDITORIAL



LEADER bis 2022 verlängert

Ursprünglich sollte die laufende EU-Förderphase am 31.12.2020 enden. Allerdings war die Periode

auch nicht (wie geplant) 2014 gestartet, sondern hat erst ab dem Jahr 2016 den Einsatz der EU-Fördermittel ermöglicht. Diese beiden Jahre werden nun „nachgeholt“; damit können LEADER-Projekte der 23 Lokalen Aktionsgruppen bis in das Jahr 2022 hinein durchgeführt und abgeschlossen werden. Dies versetzt die LAG in die Lage, nochmals neue Vorhaben auf den Weg zu bringen. Das betrifft sowohl die sogenannten Nachrücker-Projekte, die der Vorstand im Juni festgelegt hat, als auch neue Projekte, die sich am regionalen Wettbewerb für Vorhaben beteiligen, die mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert werden sollen. Die Entscheidung für eine ESF-Prioritätenliste werden der LAG-Vorstand und die Mitgliederversammlung bis spätestens Oktober 2020 fällen. Wir planen die Mitgliederversammlung an einem Tagungsort in der LEADER-Region durchzuführen, der uns in die Lage versetzt, die geltenden Abstandsregeln und Hygienevorschriften im Zuge der Corona-Pandemie einzuhalten.

Foto: Christian Ackermann



Ursprünglich war die Einweihung des restaurierten Mausoleums (Foto) des Markgrafen Friedrich Christian von Kulmbach-Bayreuth in Weferlingen für den Sommer dieses Jahres geplant; die Corona-Pandemie führt nun zu einer Verlegung des Termins auf den Herbst. Das Projekt des Bürgervereins Weferlingen wurde aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen der Richtlinie Kulturerbe gefördert.

Neue ESF-Projekte gesucht

Bis 1. September 2020 können regionale Akteure aus der LEADER-Region Flechtinger Höhenzug Vorschläge für Projekte einreichen, die mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert werden sollen.

Der entsprechende Wettbewerb war im Juli dieses Jahres von der Lokalen Aktionsgruppe ausgelobt worden. Landesweit stehen rund 7,4 Mio. Euro für ESF-Vorhaben im LEADER-Prozess zur Verfügung.

Bisher wurden 83 Projekte in diesem Förderbereich von der zuständigen Bewilligungsbehörde (Landesverwaltungsamt) bewilligt; dafür werden Fördermittel in Höhe von rund 3,3 Mio. Euro verwendet. Die LAG Flechtinger Höhenzug ist an dieser Zwischenbilanz mit vier genehmigten Projekten und einem Fördervolumen von über 152.000 Euro beteiligt. Sachsen-Anhalt ist das einzige Bundesland, das LEADER-Akteuren die Möglichkeit einräumt, ESF-Vorhaben zur Umsetzung der LEADER-Strategien einzusetzen. Diese Möglichkeit ist seit dem Jahr 2017 gegeben.
www.flechtinger-hoehenzug.de

Vorstand fast Beschluss zu Nachrücker-Projekte

Im Januar 2020 hatte das Ministerium der Finanzen den Lokalen Aktionsgruppen (LAG) in Sachsen-Anhalt zusätzliche Mittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) zur Verfügung gestellt. Für den Bereich der LAG Flechtinger Höhenzug wurden rund 441.000 Euro eingeplant. Die Finanzmittel können jedoch nur für Vorhaben verwendet werden, die nach den Vorgaben der Richtlinien RELE des Landes Sachsen-Anhalt förderfähig sind.

Das betrifft u.a. Projekte, die den Förderrahmen beispielsweise der Dorferneue-

rung und der Dorfentwicklung sowie des Ausbaus der touristischen Infrastruktur erfüllen. Die Mitgliederversammlung der LAG Flechtinger Höhenzug hatte im Herbst 2019 den Beschluss gefasst, dass der Vorstand autorisiert wird, die Prioritätenlisten der LAG anzupassen und mögliche Nachrücker-Projekte auszuwählen. Dieser Aufgabe ist der LAG-Vorstand im Juni 2020 nachgekommen und hat die in der unten angefügten Übersicht genannten Projekte als sogenannte Nachrücker ausgewählt. Nun müssen die Projektträger ihre Antragsunterlagen bis spätestens 1.9.2020 beim ALFF Mitte einreichen. Mit der Verlängerung der laufenden LEADER-Förderphase über das Jahresende 2020 hinaus, geht auch die Regelung einher, dass alle LEADER-Projekte in Sachsen-Anhalt bis 30.6.2022 erfolgreich durchgeführt und abgerechnet sein müssen. Die LAG wird dabei zumindest bis Ende 2021 durch das LEADER-Management in der gewohnten Struktur begleitet.

Rund 132 Mio. Euro stehen in Sachsen-Anhalt für LEADER/CLLD-Projekte zur Verfügung; das ist der höchste Budgetrahmen für die Unterstützung des LEADER-Prozesses seit dem Start des Programms in den 1990er Jahren. In der laufenden EU-Förderperiode seit 2014 sind im Bundesland bisher 1.065 Projekte bewilligt worden. Das Gros der Vorhaben wird über den ELER-Fonds unterstützt (936 Projekte; davon: 455 LaM-Vorhaben (Bewilligungsbehörde: Landesverwaltungsamt), 438 LiM-Vorhaben (Bewilligungsbehörde: Ämter für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten) und 43 Kooperationsprojekte (Bewilligungsbehörde: Landesverwaltungsamt). Hinzu kommen 83 LEADER-Projekte, die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und 46, die im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert werden.

Prioritätenliste (ELER - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes)* - („FOR-4“)

Priorität	Antragsteller	Projektort	Projektbezeichnung (Kurzform)
1	Eilslebener Sportverein	Eilsleben	Brunnenbohrung für die Sportplatzanlage Eilsleben Bewässerung der Rasenflächen
2	Gemeinde Hohe Börde	Gemeinde Hohe Börde	Grüne Gemeinden / Anlegen von Grünflächen, Verkehrsinseln usw. / Rückbau von befestigten Flächen
3	Evangelische Kirchengemeinde Drackentstedt	Drackentstedt	Kirche St. Nicolai Drackentstedt, Sanierung der Fassade des Kirchenschiffes
4	Sportverein Groß Santerleben	Groß Santerleben	Sanierung der Sportanlage, Beregnungsanlage, Flutlichtanlage
5	Evangelische Kirchengemeinde Emden	Emden	Kirche St. Georg - Genuss und Genießer - Kirche / Instandsetzung des Kirchendaches
6	Stadt Oebisfelde-Weferlingen	Hörsingen	Sanierung Dorfgemeinschaftshaus / Toilette und Flur
7	Gemeinde Hohe Börde	Nordgermersleben	Erweiterung des „Pfads der Sinne“ durch die Restaurierung des Denkmals „Germania“

* Vorhaben im Rahmen der Richtlinie RELE des Landes Sachsen-Anhalt

Aktuelle und kommende LEADER-Förderphase werden zeitweilig parallel verlaufen

In allen EU-Mitgliedsstaaten werden Überlegungen angestrengt, auf welche vorrangigen Ziele der LEADER-Prozess in der Förderperiode 2021-2027 ausgerichtet werden soll. Parallel zu den Vorbereitungen für die nächste Förderperiode läuft die „normale“ Arbeit der bestehenden Lokalen Aktionsgruppe (LAG) weiter.

Steffi Trittel, Vorsitzende der LAG Flechtinger Höhenzug, beantwortet Fragen zu beiden Prozessen und gibt Ausblicke, wie sich die Formierung einer Aktionsgruppe für den Förderzeitraum 2021-2027 vollziehen könnte.

Der Übergang zwischen der „alten“ und der „neuen“ Förderphase gestaltet sich schwierig, denn es deutet sich an, dass sich beide Perioden überschneiden. Sehen Sie darin ein Problem?

Steffi Trittel: Bisher gab es bei jeder neu beginnenden EU-Strukturfondsperiode ein „überlappen“ der Perioden. Diesmal kommt jedoch hinzu, dass die Folgen der Pandemie natürlich auch im LEADER-Prozess spürbar werden. Es fallen Vorhaben aus, weil Projektträger aktuell andere Sorgen haben und mitunter darum kämpfen, bestehende Strukturen zunächst zu erhalten. Insofern bin ich froh, dass wir für die aktuelle LEADER-Periode einen verlängerten Zeitraum bis in das Jahr 2022 hinein zur Verfügung haben. Das mindert meine Sorgen bezüglich der erfolgreichen Durchführung bereits bewilligter und noch im Prüfprozess befindlicher LEADER-Projekte.

Die Landesregierung hat ihre Strategie für die Ausrichtung des LEADER-Prozesses für die neue Förderperiode den Lokalen Aktionsgruppen in Sachsen-Anhalt bereits skizziert. Alles läuft darauf hinaus, dass die aktuelle LEADER-Gruppe weiter arbeitet und gleichzeitig die Vorbereitungen für die Bildung einer neuen LAG starten sollen. Wie wird das im Flechtinger Höhenzug funktionieren?

Steffi Trittel: Eines ist klar: Wir wollen als LEADER-Region Flechtinger Höhenzug auf jeden Fall in der kommenden Förderperiode wieder dabei sein. Ohne LEADER-Förderung wird es – zumindest geht das aus den uns bisher vorliegenden Informationen hervor – keine EU-Mittel für Entwicklungsaufgaben im ländlichen Raum geben. Also werden wir so früh wie möglich die Erarbeitung einer neuen Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für den Zeitraum bis 2027 vorbereiten. Ich kann mir gut vorstellen, dass die Initiative für die Konstituierung der „neuen“ LAG aus der Mitgliederversammlung bzw. aus dem Vorstand hervorgeht. Natürlich steht die Mitwirkung allen Interessierten aus der Region offen. Dieser Prozess wird die Arbeit der aktuellen LAG, die bis Ende 2021 durch das Management unterstützt wird, nicht negativ beeinflussen.



Die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) aus dem Jahr 2015 bildet die konzeptionelle Grundlage der Mitglieder der LAG Flechtinger Höhenzug für die Auswahl von Vorhaben, die mit Mitteln der Europäischen Union gefördert werden sollen. Auch für die neue Förderperiode 2021-2027 wird eine entsprechende Strategie erforderlich sein, um erfolgreich am Landeswettbewerb zur Auswahl der LEADER-Fördergebiete teilnehmen zu können

Landesweit hat sich in den zurückliegenden Monaten eine intensive Diskussion um die Gebietskulisse künftiger Lokaler Aktionsgruppen im LEADER-Prozess ergeben. Wie sehen Sie diesen wichtigen Aspekt für die Zusammenarbeit im Flechtinger Höhenzug?

Steffi Trittel: Der LAG-Vorstand und ich als Vorsitzende verfolgen diese Diskussion sehr aufmerksam. Wenn man über eine Veränderung des Gebietszuschnittes einer LEADER-Region nachdenkt, die sich über viele Jahre hinweg bewährt hat, muss es starke Argumente geben, um eine neue Gebietskulisse zu begründen. Diese sehen wir für unsere Region derzeit nicht. Vor diesem Hintergrund können sich natürlich kleinere Gebietsveränderungen ergeben, die sich beispielsweise an den Territorien von Einheits- und Verbandsgemeinden orientieren. Eine grundlegende Veränderung der traditionellen LEADER-Region Flechtinger Höhenzug sehe ich nicht. Interessant wird jedoch, wie sich z. B. die Landeshauptstadt Magdeburg in die LEADER-Struktur des Landes einfügen wird, denn die Strategie der Landesregierung sieht vor, dass in Zukunft auch die Gebiete der kreisfreien Städte zu LEADER-Förderregionen zählen können.

Sporthallen werden energetisch saniert

Die Förderrichtlinie STARK III plus EFRE bietet LEADER-Aktionsgruppen die Möglichkeit, die Sanierung von Sportstätten unter energetischen Aspekten im LEADER-Prozess zu fördern.

In der LEADER-Region Flechtinger Höhenzug wurden in diesem Kontext die Sporthallen in Völpke (Verbandsgemeinde Obere Aller) und Irlxleben (Gemeinde Hohe Börde) von den LAG-Mitgliedern im Zuge der jeweiligen Wettbewerbsverfahren ausgewählt. Die Fördermittel

für die beiden von der Investitionsbank Sachsen-Anhalt bewilligten Projekte kommen aus dem Europäischen Fonds für die regionale Entwicklung (EFRE). Bisher sind in Sachsen-Anhalt sieben Vorhaben in fünf der 23 LEADER-Regionen unterstützt worden; das dafür aufgewendete Fördervolumen beläuft sich auf rund 1,4 Mio. Euro.

Die LEADER-Aktionsgruppen können darüber hinaus auch auf die Fördermöglichkeiten der Richtlinien RELE des Landes Sachsen-Anhalt zugreifen; diese gestatten eine Höchstförderung pro Projekt von 100.000 Euro bei einer Förderquote von maximal 90 Prozent der förderfähigen Kosten.



Foto: Dr. Wolfgang Bock

Zu den sieben Sporthallen, die landesweit mit Unterstützung aus dem LEADER-Prozess energetisch saniert werden, gehört die Wildpark-Sporthalle in Irlxleben (Gemeinde Hohe Börde)

Film, Broschüre und Ausstellung vor Fertigstellung



Foto: Christian Ackermann

Interview mit Dr. Harald Blanke und Wolfram Westhus (li.) im Rahmen der Filmaufnahmen zu „25 Jahre Lokale Aktionsgruppe Flechtinger Höhenzug“ in Hundisburg.

Am 20. Juni 2020 sollte eine Festveranstaltung auf Schloss Hundisburg die erfolgreiche Bilanz von 25 Jahren LEADER-Arbeit im Land und in der Region ziehen. Die Corona-Pandemie ließ es nicht zu, die geplante Konferenz durchzuführen.

Auf der Fachtagung, zu der der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt seine Teilnahme bereits zugesagt hatte, sollten eine Festschrift, eine Ausstellung und ein Image-Film präsentiert werden. Nun werden diese Produkte der Öffentlichkeitsarbeit – Coro-

na-bedingt – erst im Herbst vorliegen. Die von der LAG beauftragte Agentur hat die Wochen nach der schrittweisen Rücknahme der Kontaktbeschränkungen genutzt, um Filmaufnahmen und Interviews abzuschließen. Die Ergebnisse der Arbeiten sollen u. a. auf der nächsten Mitgliederversammlung (voraussichtlich im Oktober) vorgestellt werden. Die Ausstellung, die neben einer Bilanz für den Flechtinger Höhenzug auch auf den LEADER-Prozess in Sachsen-Anhalt seit den 1990er Jahren zurückblickt, wird u. a. in der Kreisverwaltung des Landkreises Börde, Institutionen des Landes, die mit dem LEADER-Prozess verknüpft sind, und in den Gebietskörperschaften des Flechtinger Höhenzuges zu sehen sein wird

IMPRESSUM

Herausgeber: Lokale Aktionsgruppe Flechtinger Höhenzug | Vorsitzende: Steffi Trittel | c/o Gemeinde Hohe Börde

Bördestraße 8 | D-39167 Hohe Börde OT Irlxleben | Telefon: 03 92 04 - 78 15 10 | E-Mail: trittel@hohe-boerde.de | www.flechtinger-hoehenzug.de

in Zusammenarbeit mit: LEADER-Management der LAG Flechtinger Höhenzug | Wolfram Westhus | c/o Landschaftsarchitekturbüro W. Westhus | Alexander-Puschkin-Straße 16 | 39108 Magdeburg | Telefon: 03 91 - 6 62 36 45 | E-Mail: info@la-westhus.de | (in Zusammenarbeit mit Dr. Bock & Partner GbR, Dr. Wolfgang Bock, Halle (Saale))

Fotos: Christian Ackermann (2), Dr. Wolfgang Bock (1), Gemeinde Hohe Börde (1)

Gestaltung | Realisation: ackermannundandere, Halle (Saale)

Sprachliche Gleichstellung: Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Publikation gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

Der Nachdruck ist – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.

Hergestellt in Sachsen-Anhalt.